



## Gottes Gebote halten – ganz ohne Blitzer

*<sup>31</sup>Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen. [...] <sup>33</sup>Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und ich will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein. [...] <sup>33</sup>Denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.*

Jeremia 31,31+33-34

*Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner Hand!*

Jesaja 41,10

### I. Blitzer in Fuhrberg

Liebe Gemeinde,

vor einigen Wochen hat es uns erwischt. Wir waren mit der Familie im Auto unterwegs zu den Großeltern nach Bielefeld und da machte es plötzlich in Fuhrberg „Blitz“. Ein paar Wochen später kam dann auch der Brief. Wir waren zu schnell gefahren. Darüber habe ich mich gleich aus zwei Gründen geärgert.

Der erste Grund: Seitdem wir nach Hermannsburg gezogen sind, hatte uns bisher kein Blitzer erwischt. Natürlich sind wir auch mal zu schnell gefahren, aber da war immer kein Blitzer in der Nähe. Trotzdem war ich schon ein bisschen Stolz darauf, keinen Bußgeldbescheid zu haben. Das war nun vorbei.

Der zweite Grund, warum ich mich geärgert habe: Ich musste 30 Euro Strafe zahlen. Und obwohl ich wusste, dass ich zu schnell gefahren war, kam mir das doch irgendwie ungerecht vor (Einmal ein bisschen zu schnell gefahren und gleich muss man Strafe zahlen!). Aber wenn ich ehrlich bin, weiß ich natürlich, dass die Strafe gerecht ist. Das sind ja nicht meine Straßen. Die haben andere für mich gebaut und ich darf sie kostenlos nutzen. Die einzige Bedingung ist, dass ich mich an die Regeln halte. Und wenn ich das nicht mache, dann muss ich nun mal Strafe zahlen.

Da habe ich mich ertappt gefühlt: Ich ärgere mich viel mehr über die Strafe, als darüber, dass ich zu schnell gefahren bin.

## II. Ein Blitzler für Gottes Gebote?

Da habe ich mich gefragt: Wie wäre es, wenn es einen Blitzler nicht nur im Straßenverkehr gebe, sondern auch für Gottes Gebote? Denn mit Gott ist ja ähnlich wie mit dem Straßenverkehr: Wir haben diese Welt nicht geschaffen. Gott hat sie für uns gemacht und wir dürfen sie kostenlos benutzen. Die einzige Bedingung ist, dass wir uns an seine Regeln halten. Wie wäre es, wenn Gott Blitzler aufbauen würde, die überprüfen, das tatsächlich machen?

Ich fürchte, wir würden ziemlich viele Briefe bekommen.

- Auf dem Pausenhof ein anderes Kind geschubst? Da macht es Blitz, und ein paar Tage später kommt ein Brief von Gott.
- Bei der Steuererklärung ein paar Einnahmen „vergessen“? Jeden zweiten Freitag ein bisschen „schwarz“ gearbeitet? Da macht es Blitz, und ein paar Tage später kommt ein Brief von Gott.
- Nach außen freundlich gelächelt, aber innerlich gedacht: Du Idiot? Da macht es Blitz, und ein paar Tage später kommt ein Brief von Gott.
- Am Gartenzaun mit der Nachbarin über den anderen Nachbarn gelästert? Da macht es Blitz, und ein paar Tage später kommt ein Brief von Gott.

## III. Gottes neuer Plan

Wir können festhalten: Gut, dass Gott keine Blitzler aufstellt. Er würde mit den vielen Bußgeldbescheiden gar nicht hinterherkommen.

Aber auch wenn wir nicht geblitzt werden, ist es ein Problem, dass wir uns nicht an Gottes Regeln halten. Denn Gott hat die Regeln ja aus einem guten Grund gegeben. Er möchte, dass alle Rücksicht aufeinander nehmen und es keine Unfälle gibt. Trotzdem halten wir uns nicht daran.

Darum sagt Gott schon beim Propheten Jeremia im Alten Testament, dass er seinen ursprünglichen Plan ändern wird. Der alte Plan, dass er uns Regeln gibt und wir uns daran halten, hat nicht geklappt. Darum wird er einen neuen Bund mit uns Menschen schließen. Und bei diesem neuen Bund wird es keine Blitzler und Bußgeldbescheide mehr brauchen, damit wir uns an die Regeln halten. Stattdessen legt Gott seine Regeln in unser Herz, sodass wir uns ganz von selbst an sie halten. Er schreibt seine Gebote in unser Gewissen, sodass wir sie gerne tun.

#### IV. Keine Angst, du bist getauft!

Und wie das praktisch aussieht, das konnten wir eben bei der Taufe von Amelie sehen. Hier hat Gott seinen neuen Plan, seinen neuen Bund, in die Tat umgesetzt. Durch das Wasser der Taufe hat Gott Amelie zu seinem Kind gemacht. Er hat ihr alle Schuld vergeben. Und er hat seinen Heiligen Geist in ihr Herz gelegt, der sie durch das Leben begleitet und an Gottes Gebote erinnert.

Der Taufspruch von Amelie zeigt, was das ganz praktisch für einen Unterschied in unserem Leben macht. *„Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner Hand!“* Weil Jesus unsere Schuld auf sich genommen hat, brauchen wir keine Angst zu haben – selbst wenn wir Gottes Gebote übertreten. Stattdessen haben wir die Gewissheit, dass Gott an unserer Seite steht.

Damit wir das noch besser verstehen, bitte ich jetzt einmal alle Kinder zu mir nach vorne. Kinder, ich habe eine Frage für euch: Was sind Dinge, die euch Angst machen? (*Antworten der Kinder werden gesammelt.*) Es gibt einiges, was uns Angst macht: gefährliche Tiere, Blitz und Donner, Einbrecher, andere Kinder, die ärgern. Aber Gott sagt: *„Hab keine Angst, du bist getauft. Du gehörst zu mir. Ich helfe dir.“* Und das macht Gott gleich auf zwei Arten.

**1. Gott stellt sich neben uns:** Oft haben wir Angst, wenn wir alleine sind und da keiner ist, der uns helfen kann. Aber Gott sagt: *„Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei!“* (*Der Pastor stellt sich neben eins der Kinder*). Gott stellt sich neben uns, damit die Angst weggeht. Wir können Gott zwar nicht sehen, aber trotzdem ist er da. Und dadurch wird die Angst gleich schon weniger.

**2. Gott macht uns stark:** Manchmal haben wir das Gefühl, dass unsere Angst viel stärker ist als wir. Unsere Angst fühlt sich dann an wie ganz viele schwere Backsteine (*Der Pastor zeigt den Kindern eine Kiste voller Backsteine*). Versucht die mal hochzuheben! Die ist viel zu schwer. Aber Gott sagt: *„Ich mache dich stark, ich helfe dir“* (*Der Pastor hebt gemeinsam mit den Kindern die Kiste hoch*). Und mit Gottes Hilfe sind plötzlich wir stärker als die Angst.

*„Fürchte dich nicht, ich stehe dir bei! Hab keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner Hand!“*, das hat Gott heute Amelie versprochen. Und das verspricht Gott auch uns allen, die wir getauft sind. Darauf dürfen wir uns jederzeit verlassen.

Amen.

(Pastor Simon Volkmar)